

| | |
|----------|--|
| Kongress | DDG 2021 |
| Titel | Topologie der Psoriasis: eine Analyse zu Prävalenz, Behandlung und Ansprechen schwer behandelbarer Regionen aus dem Deutschen Psoriasis-Register PsoBest |
| Autoren | Sorbe C, Kühl L, Schade U, Griese L, Rustenbach SJ, Kirsten N, Reich K, Augustin M |
| Zeichen | 2497 (von max. 2500 incl. Leerzeichen) |

Hintergrund

Die meisten Studien zu schwer behandelbaren Körperregionen bei Psoriasis wurden in kleinen Populationen durchgeführt. Die aktuelle Studie liefert statistisch robuste Daten über die Erkrankung bei einer großen Patientenkohorte, die typischerweise der Routineversorgung angehören.

Methoden

PsoBest beobachtet erwachsene Patienten mit mittelschwerer bis schwerer Psoriasis zu Beginn einer naiven systemischen Behandlung für 10–15 Jahre in der Routineversorgung. Für die Beurteilung der betroffenen Regionen wird ein Gitterschema vom Patienten ausgefüllt. Dieses wurde elektronisch ausgezählt. Als schwer behandelbare Regionen galten Hände, Füße, Kopfhaut, Gesicht, Fingernägel und der Genitalbereich. Berücksichtigt wurden Patienten mit mindestens 12 Monaten Nachbeobachtungszeit und vollständig digitalisierten Angaben zum Gitterschema (Datenstand 31.12.14).

Ergebnisse

Die Analyse umfasste 1.770 Patienten (59,5 % männlich, mittleres Alter 48,6 Jahre, mittlere Erkrankungsdauer 18,4 Jahre). Der mittlere Psoriasis Area and Severity Index (PASI) betrug 14,6. 88,9 % der Patienten litten unter dem Befall mindestens einer schwer behandelbaren Körperregion: hierbei war am häufigsten die Kopfhaut betroffen (63,2 %), gefolgt von Gesicht (58,0 %) und Händen (56,7 %). 31,3 % der Patienten berichteten einen genitalen Befall. Es zeigte sich ein differenziertes Bild bezüglich Krankheitsschwere, Komorbidität und Lebensqualität nach topologischen Unterscheidungen.

Die Patienten erhielten größtenteils Nicht-Biologika (69,0 % Fumarsäureester, Methotrexat, Ciclosporin, Retinoide, systemische PUVA, Apremilast). 20,7 % erhielten TNF-alpha-Inhibitoren (Adalimumab, Etanercept, Infliximab) und 10,3 % Interleukin-Inhibitoren (Ustekinumab, Secukinumab). Nach 12 Monaten unter der jeweiligen Therapie erreichten 55,1 % der Patienten PASI-75 und 31,4 % PASI-90. Der Anteil der Patienten mit Kopfhautbefall sank auf 36,3 % (Gesicht 28,5 %, Hände 31,5 %). Bei 35,0 % der Patienten wurde innerhalb von 12 Monaten eine vollständige Erscheinungsfreiheit in den Regionen erreicht. Die häufigsten Wechsel wurden von den Fingernägeln zu anderen Regionen beobachtet.

Diskussion

Die Mehrheit der Patienten zeigte eine relevante Verbesserung der schwer behandelbaren Regionen. Diese Verbesserung konnte aber nicht immer vollständig erreicht werden. Daher muss die Mehrzahl der Patienten als Teilansprechen bezeichnet werden. Dies ist der Ansatz für weitere, wirksamere Medikamente der neuen Generationen von Biologika.

Angenommen als Vortrag